

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 13.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Dienstag, den 29. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:

für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Hierzu eine Beilage.

Was bringt ? der „Allgemeine Anzeiger“ Wieso?

durch ein Probe-Abonnement und gerade jetzt ist die
beste Gelegenheit hierfür gekommen:

Der Bezugspreis für die Monate November und
Dezember beträgt nur:

bei der Post abgeholt 84 Pfg.;

durch die Post bezogen und durch den Briefträger zuge-
stellt Mk. 1,—;

durch unsere Boten zugestellt „ 1,—;

in der Expedition und bei unsern Vertretern abgeholt
84 Pfg.

Die Geschäftsstelle.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-
Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

—k Halver, 28. Okt. Versammlung des Turnvereins
Halver. Gestern fand im Vereinslokal eine Versammlung
des Turnvereins Halver statt. Nach der Verlesung des Pro-
tolls der letzten Hauptversammlung gab der Vorsitzende den
Inhalt eines Telegramms zur Kenntnis welches dem Verein
anlässlich des diesjährigen Stiftungsfestes von dem inzwischen
in den Ruhestand getretenen Herrn Amtmann Wessel, der
dem Verein als Ehrenmitglied angehört, gewidmet worden
war. Leider war dasselbe durch irgend ein Verschulden zu
spät in den Besitz des Vereins gelangt, um bei Gelegenheit
des Festes bekannt gegeben werden zu können. Sodann
beglückte der Vorsitzende das Ehrenmitglied Eversberg, sowie
die vom Militär zurückgekehrten Genossen Schönebeck und
Stephan. Zur Tagesordnung übergehend, erfolgten bei Punkt 1
verschiedene Neuaufnahmen. Der Menge der Anmeldungen
wegen wurde ein größerer Teil derselben der Aufnahme-
kommission zur Erledigung überwiesen. Ein Antrag, daß
nur von der Versammlung vorgeschlagene Personen wählbar
sind, wurde angenommen. Einstimmig beschloß die Ver-
sammlung ferner, die Anschaffung eines Vereinsabzeichens
und entschied man sich nach einer diesbezüglichen Debatte
für Altfilber mit Schleife. Die weitere Auswahl der Aus-
führung wurde einer für diesen Zweck gewählten Kommission
überwiesen. Bei Punkt „Verschiedenes“ wies der Vorsitzende
auf eine von dem Märkischen Turngau herausgegebene Den-
kschrift hin, welche letztere den allgemeinen Strömungen der
Zeit, die Turnvereine des deutschen Turngaues und ihre
edle Bestrebungen mit den Zielen der wilden Turnvereine,
Antisemiten-, Arbeitervereine und sonstigen Zeitvereinen,
zusammen zu würfeln, entgegentritt bzw. ihre von jeher
edlen und hohen Ziele rechtfertigend. Es wurde beschlossen,
nachdem diese Denkschrift in ihren Hauptbestandteilen zur
Kenntnis gelangt, eine Anzahl Exemulare derselben zu be-
stellen und solche den Behörden etc. zu überweisen. Ein
Antrag des Genossen Schader auf die seither üblichen Ver-
gütungen für Besuche der Vorturnerstunden zu Gunsten anderer
Zwecke Verzicht zu leisten, wurde einstimmig von den in
Frage kommenden Genossen angenommen. Die seitherigen
Vorturner Brüninghaus und Wiesenhöller legten ihre Posten
freiwillig in die Hände der älteren und früheren Vorturner
Schönebeck und Schader zurück und fanden hierfür den
warmen Dank der Versammlung. Nach Erledigung einiger
unwesentlicher Punkte schloß der Vorsitzende mit einem frisch
aufgenommenen „Gut Heil!“ auf das fernere Wachsen, Blühen
und Gedeihen des Vereins die Versammlung.

— Halver, 29. Okt. Stiftungsfest des Turnvereins
„Unter den Linden“. Am Sonntag feierte der Turnverein
„Unter den Linden“ in der Kaiserhalle des Herrn C. Heutelbach
sein 10. Stiftungsfest. Wie in den früheren, so war auch
in diesem Jahre an den Ronsahler Turnverein zu dieser
Feier eine besondere Einladung ergangen und waren etwa
14 Turner erschienen, welche vom festgebenden Verein abgeholt
wurden. Im Vereinslokal angekommen, entwickelte sich bald
ein echt turnerisches Leben. Die einzelnen Übungen an den
verschiedenen Geräten wurden eifrig durchgeführt. Der Verein
besitzt gute Kräfte und sind demselben sogar auf dem letzten
Bezirksturnfeste in Oberbrügge noch 3 Preise zugefallen. Die
Ehrungen (Eichenkränze), dieser Mitglieder waren im Fest-
lokal aufgehängt. Nach Beendigung des ersten Teiles des
Programms richtete der Vorsitzende, Herr Fritz Lausberg an
die Anwesenden eine kurze Ansprache und führte ungefähr
folgendes aus: Verehrte Festgenossen, meine Damen und Herrn!
Zur Feier des heutigen Stiftungsfestes unseres Vereins haben
wir uns in festlicher Stimmung hier zusammen gefunden,
um dem alten Bunde wie alljährig, so auch in diesem Jahre
die neue Weihe zu geben. Allen Erschienenen, besonders auch
dem Turnverein Ronsahl, spreche ich im Namen des Vereins
für das Erscheinen, meinen herzlichsten Dank aus und heiße
sie bestens willkommen mit dem Wunsche, daß sie mit uns
einige frohliche Stunden hier verleben, nachdem sie uns vorhin
bei eifriger Arbeit zur Kräftigung und Abhärtung unseres
Körpers gesehen haben. In dem regelrecht betriebenen
Turnen liegt nicht nur für den einzelnen Turner, sondern
auch für die Allgemeinheit ein hoher Wert, den wohl ein
jeder Anfänger der frischen, frommen, frohlichen, freien
Turnerei an sich selbst zu erfahren Gelegenheit gehabt haben
wird. Unser Verein soll es sich immer ernstlich an-
gelegen sein lassen, die edle Turnerei hochzuhalten und nach
Kräften zu fördern. In diesem Bestreben finden wir die
beste Aufmunterung, wenn wir auf den Förderer aller guten
ernstlichen Bestrebungen im deutschen Vaterlande hinblicken, auf
unseren allverehrten Kaiser, ihm gilt unser erstes Hoch und
bitte sie in dasselbe kräftig einzustimmen. Unser allverehrter
Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch. Die Anwesenden stimmten
kräftig ein und wurde hierauf stehend die Nationalhymne
gesungen. In dem zweiten Teile waren einige lebende
Bilder vorgeführt und waren die einzelne Gruppierung eine
gute, besonders sei dem ersten Bilde „Huldigung des Turn-
vaters Jahn's“ Erwähnung getan. Der zum Schluß des
zweiten Teiles aufgeführte Fackelzug erntete ebenfalls
großen Beifall. Um 10 Uhr verabschiedeten sich die Ronsahler
Turner. Den musikalischen Teil hatte die Bender'sche Kapelle
übernommen und erlebte sich ihrer Aufgabe in bekannter, bester
Weise. Der übliche Ball schloß die Feier und dann der Verein mit
Befriedigung auf sein 10. Stiftungsfest zurückblicken. Gut Heil!

—b Oberbrügge, 27. Okt. Am Freitagabend kam
ein Bremser beim Rangieren eines Güterzuges im Bahnhof
Brügge so unglücklich zwischen zwei Wagen, daß er sofort
tot war. Derselbe hinterläßt Frau und Kinder.

— Kierspe, 28. Okt. Diebstahl. In der vergangenen
Nacht haben Diebe dem Herrn B. einen nächtlichen Besuch
abgestattet und für ca. 8 Mark. Wurst mitgehen heißen. Alle
Schränke und Schubfächer sind erbrochen worden, glücklicher-
weise wurden aber in dem betr. Raume kein Geld oder
sonstige Wertgegenstände aufbewahrt.

— Altena, 25. Okt. Der 12 Uhr Mittags von Lüdenscheid
herunterkommende Personenzug stieß gestern vor dem Schiffer-
schen Holzplage in der St.-Rahmede mit einem Karrenfuhrwerk
zusammen, das zu nahe an den Schienen gestanden hatte.
Die Maschine erfaßte das Gefährt am Hinterteil und riß
es 18 m weit mit sich. Hoch im Bogen flogen Karre und
Pferd über die dort lagernden Holzstöße, nur einmal berührte
das Thier auf der ganzen Strecke den Boden, trotzdem blieb
es merkwürdigerweise gänzlich unverletzt. Das Fuhrwerk
dagegen ist völlig zertrümmert.

—s Breckerfeld, 26. Okt. In der gestern im Amts-
hause unter dem Vorsitz des Herrn Amtmann Neuhaus
stattgehabten Sitzung der Gemeindevertretung Breckerfeld
wurde beschlossen, zur Deckung der durch die Reparatur der
Wassergewinnung, der Wasserleitung in Breckerfeld entstandenen
Kosten eine Anleihe von 7500 Mk. aufzunehmen. Zur Ab-
rechnung mit den Unternehmern Alberts und Berzen aus
Summersbach, welche die Reparatur der Wassergewinnung
ausgeführt haben, wurden die Herrn Reja und Göbbersmann
gewählt. Ein Antrag auf Ausbesserung des Epfheidens Weges
in der Nähe von Reckhammer wurde zur Kenntnis der
Gemeindevertretung gebracht. Die Gemeindevertretung erkennt
die Unterhaltungspflicht nicht an, ist vielmehr der Ansicht,
daß solche dem Fabrikanten Otto Boormann obliegt. Die
Landwirte Schmitt und Hülsmann aus Glörfeld haben einen

Antrag gestellt auf Vereinigung zweier jetzt zur Gemeinde
Breckerfeld gehörenden Parzellen mit der Gemeinde Halver.
Zur örtlichen Prüfung dieses Antrages wurden die Herrn
Reja und Berker gewählt. Mit der Ausarbeitung eines
Begeprojektes Handweiser-Nieder-Holthausen soll Herr Land-
messer Besserhoff beauftragt werden. Dem Polizeiergeanten
Hammelsbeck wird für die Beilegung der Steuerreste eine
Gratifikation bewilligt. Ein Erkenntnis des Kreis-Ausschusses
betr. Ablehnung der Aufhebung der Fortbildungsschule
Breckerfeld wurde zur Kenntnis der Gemeindevertretung
gebracht. Die Gemeindevertretung genehmigt, daß die Neubauten
der Herrn Wähler und Rehl unter den üblichen Bedingungen
an die Wasserleitung Breckerfeld angeschlossen werden.
Anschließend an die Sitzung der Gemeindevertretung fand
eine Sitzung der Amtsvertretung des Amtes Breckerfeld statt.
Zunächst wurde auf Grund des neuen Amtsstatuts die Aus-
loosung der ausscheidenden Amtsvertreter vorgenommen. Es
scheiden demnach aus a im Jahre 1901 die Herren Friedrich
Wilhelm Hesterberg zu Altenbreckerfeld, Friedrich Drefel zu
im Dahl und Carl Rumscheid zu Rumscheid. b im Jahre 1903
die Herren: Ferdinand Reja zu Breckerfeld, Friedrich Wilhelm
Rummenhohl zu Rohland, Gustav Berker zu Wittenstein und
Robert Göbbersmann zu Breckerfeld, c im Jahre 1905 die
Herren Friedrich Höfinghoff sen. zu Dahl, Caspar Boormann
zu Breckerfeld und Heinrich Silberpfeiffer zu Baumscheid.
Als Polizeiergeant und Vollziehungsbeamter für die neu-
errichtete Stelle in Zurschlag wurde der Schutzmann Sponier
aus Barmen gewählt.

— Hagen, 26. Okt. Zwei hiesige Damen bemerkten, als
sie gestern abend den Stadtpark passierten, ein ca. 15
Jahre altes Mädchen von hier, das total betrunken war.
Ein herbeigeholter Polizeibeamter brachte es zur eigenen
Sicherheit zur Polizeiwache. Dort stellte sich heraus, daß das
junge Mädchen mit einem 19 Jahre alten Vetter aus Siegen,
der auf der Reise nach Holzminnen seine hiesigen Verwandten
besucht hatte, am Nachmittag einen Bummel durch unsere
Stadt gemacht hatte. Hierbei hatten sie eine Wirtschaft
besucht und zwei Flaschen Wein getrunken, sodaß der junge
Mann und seine Begleiterin von der Welt nur noch sehr wenig
wußten. Die von der Polizei benachrichtigten Eltern holten
ihre Tochter schließlich nach Hause.

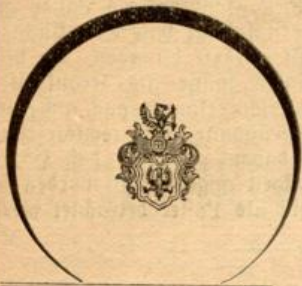
— Letmathe, 26. Okt. Auf einem heute Nachmittag hier
einkaufenden Güterzuge von Siegen wurde ein Bremser
vermißt. Auf sofort angestellte Nachforschungen hin wurde
der Mann als Leiche im Tunnel vor Station Einsal auf-
gefunden. Demselben war der Kopf buchstäblich vom Rumpfe
abgetrennt worden.

— Hohenlimburg, 26. Okt. Gestern abend hielt der
Burenkommandant Jooste auf Veranlassung des Alldeutschen
Verbandes einen 1 1/2 stündigen Vortrag über den Burenkrieg.
Schon eine Stunde vor Eröffnung der Versammlung waren
Saal und anstoßende Lokalitäten bis auf den letzten Platz
besetzt, Hunderte mußten sich mit einem Stehplätzchen begnügen.

— Velbert, 26. Okt. Eine Mordtat hat unsere Haupt-
verkehrsstraße, die Friedrichstraße, aufzuweisen. Es ist das
Jagen. Buchfeld'sche Haus. Fast zwei Jahre befand sich das-
selbe in einem ganz verwahrlosten Zustande. Statt der
Fenster befanden sich nur Löcher da. Das Haus, welches
selbstredend unbewohnt war, bot lichtfühlendem Gefindel bequemen
Unterschlupf. In diesem Frühjahr wurden Türen und
Fenster zugemauert, und jetzt hat das Ganze einen Cement-
verputz erhalten. Die zugemauerten Türen und Fenster sind
mit verputzt worden. Das Gebäude gewährt einen äußerst
drolligen Anblick. Ein Haus ohne jeden Eingang, weder für
Personen noch für Licht, dürfte im preussischen Staate nicht
wieder zu finden sein.

— Kassel, 24. Okt. Zum Raubfall im Schnellzug.
Das in der Nacht zum 3. Oktober d. J. in dem hier um
2 1/2 Uhr nachts eintreffenden Schnellzuge Nachen-Leipzig-
Bielefeld verübte Raubattentat an einem Passagier, dem Groß-
kaufmann Ludwig Schade von Westrem aus Blasewitz bei
Dresden hat erfreulicherweise einen so verhältnismäßig
günstigen Ausgang genommen, wie es wohl niemand im
Anfang zu hoffen gewagt, denn der durch einen Revolver an
der Stirnseite verletzte Herr ist vorgestern aus dem Land-
krankenhaus hier selbst, wo sich derselbe in ärztlicher Behandlung
befand, wieder als völlig geheilt entlassen worden. Den
Attentäter, der frühere Eisenbahn-Assistent Wilhelm Ratgeber
aus Eichwege, welcher sich im hiesigen Untersuchungsgefängnis
befindet, hat das Verbrechen in der Hauptfrage eingeräumt;
er wird demnach vor dem hiesigen Schwurgericht abgeurteilt
werden. Nach dem Stande der Untersuchung darf schon
heute behauptet werden, daß sein teuflisch ausgeheckter Mord-
plan daran gescheitert ist, daß er sich einer unzulänglichen
Waffe bediente.

Zur Anfertigung aller Drucksachen
hält sich empfohlen die
Accidenz-Druckerei



Die Druckerei ist aus-
gestattet mit den
modernsten Schriften
und
Einfassungs-Material

und werden alle Auf-
träge in Schwarz-,
Kopier- u. Farbendruck
zu den billigsten Preisen
sauber angefertigt.

Wilh. Bell jr.

Halver i. W.

Fernsprecher Nr. 34.

Drucksachen für Behörden, Private
Handel und Gewerbe.

Kurze Lieferzeit,

Billige Preise.

Ausverkauf von Möbeln

zu Ausnahm's-Preisen.

Einige Dbd. ein- u. zweischläf. Bettstellen,

ff. Hochhauptbettstellen, zweischläf. mit Matrage, 48 Mark,
zweithürige große, zerlegbare Kleiderschränke, ff., von 65 Mark an,
sowie

große Posten

Spiegel in allen Größen, Trumeaux u., Vertikows,
Kommoden, Küchenschränke, Anrichten, Tische,
Stühle u.

zu äußerst billigen Preisen.

J. H. Körich, Lüdenscheid,

Luisenstraße 15.

Frau Robert Hymmen, Halver

(Johanna geb. Terhorst)

empfehl

Herren- und Knaben-Filzhüte
sowie Mützen,

Teller-Mützen u. Kaputzen f. Mädchen

Kravatten,

Glacé- und Stoffhandschuhe,

Wäsche, Korsetts sowie sämtliche Neuheiten der
Winter-Saison in grosser Auswahl.

Meinerzhagen.

Rappus! Rappus!

Erhalte diese Woche einen Doppel-
wagen schönen weißen

Rappus

und bitte um gef. Abnahme.

Rob. Vedder.

Mehrere gut erhaltene

Pianinos

stehen für Mk. 150, 180, 200,
250 bis 300 zu verkaufen oder
zu vermieten; bei spät. Kauf wird
gezählte Miete abgerechnet.

Carl Schmitt,

Pianoforte-Magazin,
Hagen i. W., Eberfelderstr. 69.
Telephon Nr. 205.

Bekanntmachung.

Behufs Vermeidung begründeter
Einkommensteuer-Berufungen werden
diejenigen Steuerpflichtigen des Amtes
Kierspe, deren Jahreseinnahme 3000
Mk. nicht übersteigt, hierdurch ersucht,
in die ihnen im Laufe dieses Monats
zugehendes Personenstands-aufnahme-
Formular, dem Vordruck entsprechend,
ihre Schulden einzutragen oder solche
bis zum 5. November cr. auf
hiesigem Amtsbureau anzumelden und
nachzuweisen. Im Verfallensfalle
können die Schulden bei der Vorein-
schätzung nicht berücksichtigt werden.

Kierspe, den 23. Okt. 1901.

Der Amtmann: Büren.

Kreischulinspektion
Kierspe.

Konferenz

in Kierspe
am 5. November cr.,
10¹/₂ Uhr Vormittags.

Der Kreischulinspektor:
Pels Leusden, Vpr.

Handwerker-Vereinigung
Halver.

Mittwoch, den 30. Oktober,
Abends 8¹/₂ Uhr

bei Herrn Carl Fasbender

Vorstandssitzung.

Um allseitiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

All Heil!

Die Radfahrer von Halver
und Umgegend werden behufs
Besprechung

bezw. Gründung eines

Radfahrer-Vereins

zu einer Zusammenkunft im
Gasthof zum Loewen.

Donnerstag, 7. Nov.,

Abends 8¹/₂ Uhr
hiermit freundl. eingeladen.

Mehrere Interessenten.

Hugo Clever, Halver i. W.

Möbelfabrik.
Holz- u. Polstermöbel
in jedem Genre.

Uebernahme kompletter
**Wohnungs-
Laden- u.
Kontor-
Einrichtungen.**

Mechanische
Bautischlerei.

Fabrikation:
**Fenster, Türen,
Flurabschlüsse,
Vertäfelungen,
Plafonds,
Treppen etc. etc.**

Die anerkannt besten

„Nähr- und Kräftigungsmittel“

für Blutarmer und Bleichsüchtige sind:

**Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen,
Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Hummel)
Eisenkraftessenz etc.**

erhältlich in Lüdenscheid bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie.

Für Wirte.

Kohlenjähre

hat zu billigem Preise abzugeben.

Aug. Born, Halver.

Bestellungen können auch bei
Frau A. D. Kuhne gemacht
werden.

Prof. Dr. Soschlet's

Milchkochapparate nebst allen Er-
satzteilen,

**Nestle's, Kufeke's, Rade-
mann's, Oster's u. Thein-
hardt's-Kindermehl.**

**Schweizer- und Dr. Loh-
mann's Pflanzenmilch,**

**Milchzucker und sonstige Kinder-
nährmittel zu haben bei**

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie,
Lüdenscheid.

Grosse Auswahl

in Tapeten,

Borden,

Farben, Lacke,

Pinsel etc.

F. W. Becker,

Halver.

**Ia. Oelkuchen,
Ia. Gerstenmehl**

empfiehlt
Hugo Lienkämper,
Bommert bei Halver.

Ein braves

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Frau Hermann Rothe,
Hagen i. Westf.

Beilchen u. Himmelschlüssel,
vermischte Gedichte von P. Dresbach,
brosch. Mk. 1,80, eleg. geb. Mk. 2,50
zu haben in der Buchhandlung von:
Wilh. Bell jr., Halver.

Photogr. Apparate

und sämtliche Bedarfsartikel liefert
gut und billig die

Medicinal-Drogerie
F. W. Schumacher,
Lüdenscheid.

Anthracitkohlen,

**Ia. melierte und
Schmiedekohlen,**

Nuss II. u. Nuss IV.

**F. W. Bremker,
Halver.**

F. W. Becker

Halver
empfiehlt

**Linoleum, Wachstuche,
Gummi-Bettunterlagen.**

Geschäftsbücher

Wilh. Bell jr., Halver.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

N^o 13.

Redaktion, Druck und Verlag von Wihl. Bell jr., Halver.

Dienstag, den 29. Oktober

1901.

Graue Schotten.

Von H. Horstmann-Anschlag.

□ **Halver**, 25. Okt. Diese Hühnerrasse ist bei uns in Deutschland noch wenig bekannt und doch verdient sie es ihrer Nützlichkeit wegen, mehr verbreitet zu werden. Graue Schotten gehören einer alten Landrasse an, die aus dem schottischen Berglande stammt und in England als Rugrasse und abgehärtete Art mehr und mehr an Verbreitungsgebiet gewinnt. Das Schottenhuhn ist von gefälliger, stattlicher Figur. Der Hahn wird 6 bis 7, die Henne 5 bis 6 Pfund schwer. Der Schnabel dieses Huhnes ist hellfarbig und etwas gebogen. Ohren und Gesicht sind tiefrot, also eher dunkler als heller. Der Kamm ist einfach, nicht sehr hoch, regelmäßig und flach gefügt, von dem Hahn aufrechtstehend getragen und bei der Henne nur klein, ebenfalls regelmäßig gezackt. Die Kehlschlappen sollen mittellang, leicht herabhängend, nicht übermäßig breit und bei der Henne ziemlich klein sein. Charakteristisch ist der Körper der Schotten. Derselbe ist walzenförmig lang und soll gerade auf die Länge des Rumpfes ein Hauptwert gelegt werden. Die Schultern dürfen jedoch nicht an Breite verlieren, und soll sich auch die etwas hochgetragene Brust schön wölben. Kurze Körper sind entschieden zu verwerfen. Der Körper wird fast wagrecht getragen, und der Rücken soll nur ein wenig nach hinten zu abfallen. Der Schwanz wird geschlossen getragen und ist beim Hahn mit mäßiglangen, aber gut gebogenen Sicheln versehen. Der feingeförmte Kopf darf nicht übermäßig groß sein und muß auch mehr längliche Form annehmen. Die Flügel sind lang, werden hoch getragen und fest an den Körper gelegt. Die Beine sollen feintnagig sein und ziemlich lang, doch nicht zu hoch. Sie sind mit vier langen, gut gespreizten Zehen versehen. Das Schenkelgefieder muß dicht anliegen. Die Beinfarbe ist weiß, mit fleischfarbigem Anflug, doch zeigen sich oft schwarze Flecken auf den Läufen, welche nicht verworfen werden dürfen. Dasselbe gilt von der Färbung des Schnabels. Die Schotten haben die Sperberfarbe und soll sich dieselbe möglichst gleichmäßig über das Gefieder erstrecken, ebenso sollen auch die Schwanzfedern, sowie jede Sichel bis in die Spitze nicht allein die gleichmäßige hellgraue Grundfarbe, sondern auch die dunklen Querbänder zeigen, welche als Zeichnung jede Feder überziehen. Besonders ist zu beachten, daß bei den Hähnen die Flügeldecken in Grundfarbe nicht von den übrigen Teilen des Körpers, besonders von der Brust abstechen. Auch die Kehlschlappen des Sattels und am Halse sollen die feinen Querbänder nicht vermissen lassen und weber heller noch dunkler gefärbt sein. Im Gefieder darf sich kein Rot oder Braun, aber auch die weiße Farbe nicht breit machen. Je gleichmäßiger die Grundfarbe und je schärfer die Zeichnung, desto besser sind auch die Tiere, während verschwommene Zeichnung zu dunkle oder zu helle Grundfarbe, fehlender Gefiederglanz des Tier minderwertiger machen. Hohen Wert haben die grauen Schotten als Fleischhühner, sie sind auch verhältnismäßig gute Leger. Bei freiem Auslauf liefern sie, da sie gute Futterfresser sind, 120 bis 140 Eier pro Jahr. Die jungen Hennen werden nach 8 Monaten legerreif. Hinsichtlich der Eier- und Fleischproduktion, gleichen sie dem Langshanhuhn. Die Schotten brüten weniger, und sind ihre Küken leicht aufzuziehen. Wenn man außerdem noch in Frage zieht, daß die grauen Schotten wenig empfindlich gegen Witterungseinflüsse sind und daß dieselben gern weiden, also einen Teil des Futters sich selbst suchen,

so dürfte auch dies noch zur Empfehlung beitragen. Zur Kreuzung mit unserm heruntergekommenen Landhuhn, mit gesperberten Italienern und mit Dominikaner sind sie sehr geeignet. — Herr Guh. Adolf Wippermann-Halver, ein eifriges Mitglied des hiesigen Vereins für Geflügelzucht, hat in diesem Jahre eine ganze Menge grauer Schotten gezüchtet. Derselbe besitzt eine ganze Anzahl schöner Hähne dieser Rasse und würde gewiß solche zu mäßigen Preisen zu Kreuzungszwecken gern abgeben. Möchte sich dies schöne nützliche Huhn auch bei uns immer mehr einbürgern!

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalartikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 28. Okt. Der Beginn der Schonzeit für Rebhühner ist für den Regierungsbezirk Arnsberg auf Sonntag, den 17. November festgesetzt worden.

Hagen, 24. Okt. Die Pottasche. Ein hiesiges Dienstmädchen erhielt am Samstag von ihrer Herrin den Auftrag, für 10 Pf. Pottasche aus einer Drogerie zu holen. Pottasche aber war dem Mädchen ein unbekannter Artikel, zudem lautete das „Pott“ so platt, wie konnte ihre Herrin sich nur so gewöhnlich ausdrücken. Das wollte sie auf jeden Fall besser machen, und mit diesem Voratz ging sie zur Drogerie und forderte für 10 Pfg. Topfasche. Lächelnd fragte sie der Verkäufer: „Fräulein, Sie wünschen wohl Pottasche?“ — Also auch der nannte den Artikel so, dann mußte es wohl seine Richtigkeit mit dem „Pott“ haben, und verlegen erwiderte das Mädchen: „Zawohl, Pottasche“. Aber die Richtigkeit des „Pott“ will ihr trotzdem noch nicht recht in den Sinn.

Hagen, 25. Okt. Als ein Zeichen der schlechten Zeit kann auch die stetig zunehmende Zahl der Obdachlosen gelten. Gestern Abend hatte die hiesige Polizeibehörde nicht weniger als 23 Obdachlosen ein Nachtquartier und Nahrung aus öffentlichen Mitteln zu beschaffen. Wie soll das noch werden, wenn ein harter Winter die Not noch vergrößert.

Brakel, 25. Okt. Infolge der allwärts eingetretenen Geschäftsflaute hat die Zahl der zwischen Soest und Holzminden verkehrenden Güterzüge im letzten Sommer immer mehr vermindert werden müssen. Seit etwa fünf Wochen fahren auf genannter Strecke täglich zehn Güterzüge weniger, als in den früheren Jahren.

— **Witten Ruhr**, 23. Okt. Ein bedauerlicher Unglücksfall erlitt der Schlosser B. hier selbst auf einem hiesigen

größeren Werke. B. geriet mit der rechten Hand zwischen zwei eiserne Rollen und büßte hierdurch drei Finger ein. Dieselben waren derartig zerquetscht, daß sie sofort amputiert werden mußten.

Barop, 22. Okt. Heute Morgen verunglückte auf Zeche „Louise Tiefbau“ in der Morgenschicht gegen 10 Uhr der Bergmann Brein von Barop. Der Unglückliche war direkt tot. Er soll in einen steilen Ueberhaue abgestürzt sein.

Wattencheid, 22. Okt. Von hereinbrechenden Gesteinsmassen wurden auf Zeche Holland zwei Bergleute verschüttet. Die beiden unglücklichen Knappen waren sofort tot.

Hamm, 22. Okt. Der Gepäckträger J. Bröder wurde auf dem hiesigen Bahnhof überfahren, sodaß der Tod sofort eintrat.

Driburg, 28. Okt. Der Badoien als Kleiderhändler. Die „Drib. Ztg.“ erzählt folgendes: Im Nachbarorte war Schützenfest, das ein hoffnungsvoller Jüngling zwar gerne mitgefeiert hätte, aber wegen etwaiger häuslicher Unannehmlichkeiten zu besuchen fürchtete. Unter Rat war da teuer. Endlich kam er nach längerer Beratung mit einem Freunde zu dem Resultat, daß er über die Sonntagskleider seine Werktagskleidung zog, und so kostümiert, sich aus dem Hause schlich. Etwas abseits der elterlichen Wohnung wurde dann die Umwandlung zum ballmäßigen jungen Manne vorgenommen und die Schutzbekleidung in einen nebenan befindlichen Badoien gesteckt. Letzterer sollte nun am anderen Morgen benutzt werden, und daher unterzog ihn der Eigentümer am selben Abend noch einer Revision, wobei die Kleider gefunden wurden. In der Gegend hatten in der letzten Zeit wiederholt Spitzbuben ihr Unwesen getrieben, und als man im Badoien die Kleider fand, kam man auf die Vermutung, hier in Diebesnest entdeckt zu haben. Mehrere in einer Hosentasche befindliche Patronen bekräftigten in diesem Glauben. Um endlich mit diesem Gefindel aufzuräumen, wurde schnell der die Nachbarschaft und die bewaffnete Macht des Ortes, der Nachtwächter mobil gemacht und ein wohlorganisierter Wachdienst eingerichtet, um die gefährlichen Menschen abzufangen. Indes, so lässlich dies Beginnen auch war, wer nicht kam, war der Eigentümer der Kleider, denn die Schützenfestfreunden dehnten sich bis zum folgenden Mittag aus, und unser Held schlich sich, ohne erst umzulieken, still ins Vaterhaus. Später holte er dann seine Sachen ab, und bei der Gelegenheit kam denn heraus, wessen Kleider man so sorgsam behütet hatte.